

Beschlussvorlagezur Behandlung in **öffentlicher Sitzung****Betreff****Entscheidung über die Wahlvorschläge für die Wahl der Seniorenvertretung der Stadt Köln am 21. November 2011****Beschlussorgan**

Wahlausschuss zu Seniorenvertretungswahl

Gremium	Datum
Wahlausschuss zu Seniorenvertretungswahl	10.10.2011

Beschluss:

1. Der Wahlausschuss beschließt:

Gemäß § 11 Absatz 1 der Wahlordnung für die Wahl der Seniorenvertretung der Stadt Köln werden die in der durch die Ausschussmitglieder paraphierten Anlage 2 - Tischvorlage „Zurückgewiesene Wahlvorschläge“ - aufgeführten Wahlvorschläge der Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl der Seniorenvertretung der Stadt Köln am 21. November 2011 nicht zugelassen.

2. Der Wahlausschuss beschließt:

Gemäß § 11 Absatz 1 der Wahlordnung für die Wahl der Seniorenvertretung der Stadt Köln werden die in der durch die Ausschussmitglieder paraphierten Anlage 3 - Tischvorlage „Zugelassene Wahlvorschläge“ - aufgeführten Wahlvorschläge der Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl der Seniorenvertretung der Stadt Köln am 21. November 2011 zugelassen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen☒ **Nein**

☐ **Ja, investiv** Investitionsauszahlungen _____ €
 Zuwendungen/Zuschüsse ☐ Nein ☐ Ja _____ %

☐ **Ja, ergebniswirksam** Aufwendungen für die Maßnahme _____ €
 Zuwendungen/Zuschüsse ☐ Nein ☐ Ja _____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr: _____

a) Personalaufwendungen _____ €
 b) Sachaufwendungen etc. _____ €
 c) bilanzielle Abschreibungen _____ €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr: _____

a) Erträge _____ €
 b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten _____ €

Einsparungen: ab Haushaltsjahr: _____

a) Personalaufwendungen _____ €
 b) Sachaufwendungen etc. _____ €

Beginn, Dauer _____

Nach § 11 Absatz 1 in Verbindung mit § 8 Absatz 3 der Wahlordnung für die Wahl der Seniorenvertretung der Stadt Köln (SV-WahlO) entscheidet der Wahlausschuss in öffentlicher Sitzung über die Zulassung von Wahlvorschlägen.

Das Wahlvorschlagsverfahren für die Wahl der Seniorenvertretung der Stadt Köln ist am 15. Juli 2011 angelaufen. Die Bewerberinnen und Bewerber hatten bis zum 4. Oktober 2011, 18.00 Uhr (Ausschlussfrist), die Möglichkeit, ihre Wahlvorschläge inklusive Unterstützungsunterschriften einzureichen. Die Termine und Fristen sind im Vorfeld ortsüblich bekannt gemacht worden.

Die bei der Wahlleiterin bis zum Fristablauf (4. Oktober 2011, 18.00 Uhr) eingereichten 91 Wahlvorschläge (Anlage 1 - „Eingereichte Wahlvorschläge“) sind gemäß § 10 SV-WahlO auf ihre Ordnungsgemäßheit und Vollständigkeit geprüft worden.

Wesentliche Prüfungspunkte waren das Vorliegen der Wählbarkeitsvoraussetzungen und die Prüfung der überreichten Unterstützungsunterschriften:

Gemäß § 6 SV-WahlO sind alle Kölner Einwohnerinnen und Einwohner wählbar, die am Wahltag, dem 21. November 2011, das 60. Lebensjahr vollendet und mindestens 3 Monate vor dem Wahltermin ihre Hauptwohnung im jeweiligen Wahlkreis (Stadtbezirk) haben. Neben dem Nachweis der Wählbarkeit musste jede Kandidatin und jeder Kandidat gemäß § 10 Absatz 3 SV-WahlO mindestens 20 Unterstützungsunterschriften von Wahlberechtigten aus dem jeweiligen Wahlkreis (Stadtbezirk)

beibringen. Wahlberechtigt ist gemäß § 4 Absatz 1 SV-WahlO, wer Kölner Einwohnerin oder Einwohner ist, das 60. Lebensjahr vollendet und im Wahlgebiet ihre bzw. seine Hauptwohnung hat. Die Wahlvorschläge und Unterstützungsunterschriften waren auf amtlichen Formblättern einzureichen, die vom Wahlamt zur Verfügung gestellt wurden.

Nach Abschluss der Prüfung hat sich ergeben, dass von den eingereichten Wahlvorschlägen insgesamt 6 Wahlvorschläge die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllen (Anlage 2 - „Zurückgewiesene Wahlvorschläge“). Die Zulassung scheiterte bei diesen Wahlvorschlägen in allen Fällen an der nicht hinreichenden Anzahl gültiger Unterstützungsunterschriften.

Die 85 Wahlvorschläge, die sämtliche Zulassungsvoraussetzungen erfüllen und demnach zur Wahl der Seniorenvertretung am 21. November 2011 zuzulassen sind, ergeben sich aus der Anlage 3 - „Zugelassene Wahlvorschläge“.

Die zuzulassenden Wahlvorschläge verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Wahlkreise/Stadtbezirke:

Wahlkreis 1 - Innenstadt:	13 Wahlvorschläge
Wahlkreis 2 - Rodenkirchen:	10 Wahlvorschläge
Wahlkreis 3 - Lindenthal:	8 Wahlvorschläge
Wahlkreis 4 - Ehrenfeld:	12 Wahlvorschläge
Wahlkreis 5 - Nippes:	8 Wahlvorschläge
Wahlkreis 6 - Chorweiler:	8 Wahlvorschläge
Wahlkreis 7 - Porz:	7 Wahlvorschläge
Wahlkreis 8 - Kalk:	9 Wahlvorschläge
Wahlkreis 9 - Mülheim:	10 Wahlvorschläge

Werden in einem Wahlkreis weniger als 6 Wahlvorschläge zugelassen, entscheidet der Wahlausschuss gemäß § 11 Absatz 2 darüber, ob in diesem Wahlkreis eine Wahl stattfindet.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.

Anlage 1 - Tischvorlage „Eingereichte Wahlvorschläge“

Anlage 2 - Tischvorlage „Zurückgewiesene Wahlvorschläge“

Anlage 3 - Tischvorlage „Zugelassene Wahlvorschläge“